

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 13 (1899)

111 (14.5.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-284510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-284510)

S. Schimilowitz

8 Neue Straße 8

Enorme Auswahl in
! Gardinen !



weiß und creme Meter 18 Pf. bis 1,50 Mk.
Besonders vorteilhaft No. 2. N., wie vorstehende Abbildung, appretur-
freie Relieffware, 120 cm breit, Meter 58 Pfennig.
Rouleauxstoffe in weiß und creme, Tischdecken, Teppiche zu unvergleichlich
niedrigen Preisen.

Gelegenheitskauf!

Kaufte einen großen Vorrat eleganter

Herren-Anzüge

sowie extra gute Hosen

und gebe diese zu sehr billigen Preisen ab.

H. T. Wolf, N. Wilh. Str. 70.

Gesucht

auf sofort ein Sohn achtbarer Eltern
als Lehrling für mein Maler-
geschäft.

Erhardt, Wilhelmshaven,
Hoonstraße 17 a.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine schöne vier-
räumige Unternehmung mit H. Garten,
sowie eine dreiräumige Oberwohnung
an ruhige Bewohner.

W. Denschhausen, Nordstr. 11.

Knaben- Anzüge,

(hübsche neue Façons)
sind in großer Auswahl
am Lager.

Anton Bruch,
Bant.

Erfahrener Arbeiter,

der bereits selbständig ein Geschäft
vorstand, sucht per sofort dauernde
Stellung. Offerten erbeten an die
Expedition dieses Blattes.

Gutes Logis f. 1 o. 2 j. Leute

Verl. Börsestr. 11, 2. Et. r.



Fahrräder!

Habe große Auswahl in Fahrrädern für Herren
und Damen, gebrauchte und neue, und gebe selbige
sehr billig ab.

Vertreter von Lloyd-Fahrrädern.

A. Jordan,

An- und Verkauf
Tonnendeich 6.

Friedrichshof.

Sommerfaison.

Beginn.

Täglich Auftreten

des berühmten

Künstler-Ensembles Vindobona

Künstler-Konzert, 8 Damen, 2 Herren.

Chorgesang, Duett u. Sologesänge.

Einzig in seiner Art.

Bei günstiger Witterung findet das Konzert im Garten statt,
sonst in der Halle.

Anfang Sonntags 8 Uhr, Wochentags 7 Uhr.

Eintritt 10 Pf.

Eintritt 10 Pf.

Es ladet freundlichst ein

A. Sieberns,

Dirigier.

Bettfedern

und

Dannen

sind wieder in frischer,
reiner Waare an-
gekommen.

Ant. Bruch, Bant.

Zu verkaufen

auf sofort unter meiner Nachweisung
ein gut eingeführtes

Biergeschäft

verbunden mit

Selterwasserfabrikation

nebst vollem Inventar.

H. Lüdener, Mittelstr. 13.

(Neubremen.)

Zu verkaufen

eine neue **Hobelbank**.

Bant, Pappestr. 2.

Zu verkaufen

eine schöne Gartenbank, dieselbe
ist auch in der Küche zu benutzen.

Neue Wilhelmsh. Straße 60.

Mieth-Verträge

sind vorrätig in der

Exped. des Nordd. Volksbl.

Gardinen in weiß

Gardinen in crème

Congregatio

Rouleauxstoffe

in großer Auswahl.

Anton Bruch,

Bant.

Zu vermieten

auf gleich eine sehr schöne Stagen-
wohnung sowie eine drei- und vier-
räumige zum 1. Juli und August.

Zu erf. Verl. Börsestr. 30 u. r.

Frdl. Logis f. e. jg. Mann.

Harms, Thälensstr. 6, 1 Tr.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiger Schuh-
machergehilfe.

Trost & Wehlau.

Kräftig. Laufmädchen

ev. Stundenmädchen a. sof. gesucht.

Blumenhalle Viola, am Park.

Lager

complet fert. Särge

Th. Popken,

Bismarckstraße 34a.

Dreirädiger Kinderwagen

zu kaufen gesucht.

Offert. u. Kinderwagen a. d. Exp. d. Bl.

Eine hübsche dreir. Wohnung

ist unentgeltlich an ein älteres

Gebirge abzugeben, wofür die

regelmäßige Reinigung und Zu-

standhaltung des Hauses und des

dabei gelegenen Hofes zu besorgen

ist. Näheres zu erfragen

Verl. Börsestr. 30, u. r.

Schönes frdl. Logis

für einen jungen Mann.

Steinbach, Neue Wilh. Str. 17, 2. Et.

Zu vermieten

ein freundlich möbliertes Zimmer.

Tonnendeich, Ratelstraße 7.

Zu vermieten

eine dreiräumige Unternehmung, worin

seit Jahren ein flottes Barbiergeschäft

betrieben ist, zum 1. August.

Wienstraße 53, 1 Tr.

Zu vermieten

zum Juni eine dreiräumige Unternehmung

und zum August mehrere drei- u. vier-

räumige Wohnungen. Näheres bei

C. Becker, Verl. Börsestr. 8, 1. Et.

Nehme die gegen meine Frau

ausgesprochene **Beleidigung**

hiermit zurück.

Schiffszimmer, B. Vohlen.

Sammelbücher

der jährlichen Bescheinigungen über die

Aufrechnung der Leistungen für

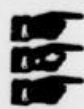
Invalidentät und

Altersversicherung.

Preis 25 Pf.

— Sies vorrätig in der —

Buchhandl. des Nordd. Volksbl.



1899

werden, wie in den vergangenen Jahren,
Wulf & Franckensens fertige Betten

durch ihre Güte und Preiswürdigkeit stets die **Besten** sein.

Wilhelmshaven, Hoonstraße.

Heute Sonntag ist unser Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

**Unsere Läger in Herren- u. Knaben-Garderoben
Strohhüten, Filzhüten und Mützen, Wäsche und Shlipse**
sind jetzt mit den neuesten und schönsten Sachen der Saison ausgestattet und bieten in jeder Weise eine ungeheure Auswahl.

Die Preise sind fabelhaft billig gestellt.

Saben Sie sich von der Güte unserer Waaren noch nicht überzeugt, dann machen Sie bitte Ihren ersten Versuch.
Sie sind dann stets unser treuester Kunde.

Gebr. Hinrichs, Gökertstraße, am Park.

Gesangverein Sängerkreis
(gemischter Chor).

Am Dienstag den 23. Mai cr.
3. Pfingstfeiertag) findet im Saale des Schützenhofes
(Tendhoff) in Bant eine

Abendunterhaltung
mit nachfolgendem Ball

statt. Eintrittskarten à 25 Pf. sind im Vorverkauf im
Schützenhofe sowie bei sämtl. Mitgliedern und Abends
an der Kasse zu haben.

Kasseneröffnung 8 Uhr. — Anfang 8 1/2 Uhr Abends.
Einen genussreichen Abend versprechend, ladet freund-
lichst ein
Der Vorstand.

H. Engel Nachf.

Bant, Werftstraße 13
empfiehlt in geschmackvoller großer Auswahl
Neuheiten in Kleiderstoffen
Seidenstoffen u. Kleiderkattunen.

Da ich diese Artikel neu zugelegt habe, ist Jedem
Gelegenheit geboten, sich ein modernes Kleid zu
kaufen. Die Preise sind wirklich billig gestellt.

Doppeltbreite reinwoll. nur neue Kleiderstoffe
60, 75, 90 Pf., 1, 1,10, 1,35, 1,50, 1,70, 2 Mk.

Kattune, reizende neue Muster,
von 35 Pf. an.

Prima Bettfedern
von 50 Pf. an. Bettbarchente, Leinen und
Bettzeuge, nur prima Qualitäten, sehr billig.

Kurz-, Weiss- und Wollwaren
große Auswahl zu billigen Preisen.

Damen- und Herren-Shlipse, Handschuhe,
Strohhüte.

Knaben - Anzüge

3, 3,25, 3,50, 4 bis 6 Mk.

In Blousen, Schürzen, Korsetts
feine Sachen.

Neue Wilhelmshavener Str. I.

Bekanntmachung.

Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß morgen **Sonntag den**
14. Mai mein Geschäft **bis 6 Uhr geöffnet ist.**

Von jetzt bis Pfingsten habe etwa

500 Stück Anzüge

für Knaben, Burschen und Jünglinge, elegante Herren-Jackett-Anzüge, Gehrock-
Anzüge, Sommerpaletots, einzelne Hosen, Jacketts und Westen

bedeutend im Preise ermässigt!

Elegante Knaben-Waschblousen, nur Neuheiten, billig!

Hüte, Mützen, Schirme, Shlipse, Hosenträger, Wäsche.

M. KARIEL.

Neue Wilhelmshavener Str. I.

Radfahrer-Anzüge

sowie sämtliche Sportsachen

kaufen Sie sehr schön und recht billig bei

Gebr. Hinrichs,

Gökertstr. am Park.

Gökertstr. am Park.

Strohhüte

für Herren und Knaben

sind in großer Auswahl eingetroffen und empfehle
solche zu staunend billigen Preisen. Strohhüte
schon von 30 Pf. an.

Otto Krause, Kürschner,

Neue Wilhelmshavener Straße 4.

„Zum Nordpol“.

Reibrennen, Grenzstraße 4.
Die beliebtesten Mondscheindrücker.

Genossen, welche sich durch ge-
meinsamen Besug
ein billiges, erstklassiges Fahrrad an-
schaffen wollen, werden gebeten, ihre
Adresse unter **A. M.** in der Expedition
dieses Blattes niederzuliegen.



Mein großes Lager in Särgen
halte bei Bedarf zu billigen
Preisen bestens empfohlen.

W. Benschhausen,
Bant, Nordstraße 11.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten
die traurige Nachricht, daß heute
Nachmittag 3 Uhr unser lieber
Sohn und Bruder

Karl

im Alter von 6 Jahren 8 Monaten
nach seinem langen, schweren, mit
Gebuld ertragenen Leiden sanft
einschlafen ist. Dies zeigen Allen
mit der Bitte um stille Theilnahme
an **G. Rohmann u. Frau**
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag
den 15. Mai, Nachmittags 3 Uhr,
vom Trauerhause, Sedan, Garten-
straße 20, aus statt.

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Beil. der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Frangirung 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postumschlag Nr. 5543), vierteljährlich 2.10 Pfg., für 2 Monate 1.40 Pfg., monatlich 70 Pfg. excl. Beleggeld.

Redaktion und Expedition:
Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon • Anschluß Nr. 59.

Insertate werden die fünfspaltige Corpusspalte oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwieriger Satz nach anderen Zeilen. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Weitere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 111.

Bant, Sonntag den 14. Mai 1899.

13. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Vor 50 Jahren.

Erinnerungen an das Jahr 1849.

Der Maiaufstand in Dresden.

Der König von Preußen hatte die auf ihn gefallene Wahl zum deutschen Kaiser abgelehnt, und damit war die Frage nach dem zukünftigen Schicksal Deutschlands aufs Neue in die Frankfurter Nationalversammlung und in das deutsche Volk selbst hineingeworfen. In Frankfurt gewannen die radikalen Elemente etwas an Terrain, in Folge dessen sich die Paulskirche am 3. Mai zu dem Beschluß aufstellte, die Regierungen, die geselligen Körper, die Gemeinden der Einzelstaaten und gesammte deutsche Volk aufzufordern, die Reichsverfassung zur Anerkennung und Geltung zu bringen.

Unterdessen war in weiten Volkskreisen eine lebhaftere Bewegung zu Gunsten der von der Paulskirche zu Stande gekommenen Verfassung entstanden. Deputationen trafen in Frankfurt ein, um um Widerstand gegen die preussische Politik aufzufordern; viele Petitionen beschworen die Nationalversammlung um Festhalten an der Verfassung. Bald aber schritt man im Volke selbst zur That.

Zuerst in Dresden. Die beiden sächsischen Kammern hatten, der Eröffnung des Landes folgend, die Annahme der Reichsverfassung beschlossen. Das Ministerium, das ebenfalls dem König die Zustimmung zur Verfassung empfahl, wurde entlassen und durch reaktionäre Männer ersetzt. Im Lande entstand eine Bewegung. Deputationen aus den sächsischen Städten, Abordnungen der Bürgerwehren, die Universitäts-Deputation und viele andere Korporationen besuchten den König, ohne jedoch die Anerkennung der Reichsverfassung zu erreichen.

Die Erregung stieg in Dresden von Stunde zu Stunde. Die Annahme, daß eine von der Bürgerwehr beschlossene, aber von dem verärgerten Kommandanten verwehrene Parade zu Ehren der Verfassung stattfinden werde; die Besetzung mehrerer Punkte der Stadt durch Militär; das formbare Kommen und Gehen der Deputationen; die Realitäten, die man zu vernünftigen Hoffnungen: das alles war die Ursache, daß am 8. Mai eine große, allerdings ganz unbewaffnete Menschenmenge auf den Straßen hin und her zog.

Da ereignete es sich, daß am Zeughaus ein leichtes hölzernes Gitterwerk ohne Absicht von der sich haufenden Menge eingebracht wurde. Man drang nicht einmal in das Gebäude hinein.

Herrn Zidenraths Pensionäre.

Roman von D. Eugen Zofien.

(29. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ein plötzlich sich erhebender Lärm riß ihn aus seiner wohligen Versunkenheit. Emil hatte ihn heraufbeschworen. Angeschallt durch den Beifall, den die Vorträgen seiner Pensionärkollegen gefunden, hatte er sich zu einer gewagten Improvisation hinreissen lassen. Er war auf das Fuß gefallert, hatte sich rüttelnd darauf gesetzt und mit dem Ton eines Ausrufers auf dem Jahrmarkt bekannt gemacht, er sei jetzt „Mephistofel“ und werde alsbald durch die Decke fahren. Aber sein unüberlegter Scherz rief nur allgemeine Entrüstung hervor. Man erklärte ihn für ein Gefasel und zog ihn gewaltsam von seinem Sitz herunter.

Und dann stand der Kantor auf, um eine Rede zu halten.

„Berühmte Festversammlung!“ fing er an. „Eigentlich bin ich durch Anlage und Neigung mehr ein Einfiedler als ein Gesellschaftsmensch und am allerwenigsten berufen, unter jungen Leuten zu reden, die sich auf der Kulturliste der Subtilität befinden. Aber an meines jungen Freundes Ehrentag — er reichte Fritzchen über den Tisch hinweg die Hand — „Lann ich doch nicht umhin, ein paar Worte von mir zu geben.“ ... Bis dahin hatte er sich die Sache vorüberlegt. Von nun an überließ er sich den Eingebungen seiner Sinne.

An solchen Tagen pflegt man erstens in die Vergangenheit zurückzufahren, und zweitens

Aber die im Hof stehende Infanterie gab ohne Weiteres Feuer, und vier Leichen eröffneten die lange Reihe von Opfern der Dresdener Revolution.

Die anfängliche Bestürzung der Menge wich beim Anblick des vergossenen Blutes schnell der Wuth. Ein Steinhaufen, sowie das Hüfenerfeuer der von der verstellten Parade her bereit stehenden Turner nöthigten das Militär, sich mit einem Toben und mehreren Revolvern in die inneren Höfe zurückzuziehen. Vom Rathhaus wurde die Bürgerwehr ausgeschickt, um die Menge zu zerstreuen. Das unter Trommelschlag anrückende Bataillon war jedoch kaum zur Stelle, als aus dem mittleren Thor des Zeughauses ein Kartätschenschuß herübertrug und zwanzig Menschen todt oder verwundet zu Boden streckte, während die Infanterie aus den Fenstern auf die Kommunalgasse feuerte.

Als der Kartätschenschuß klang, befand sich gerade eine Deputation beim König. Auch im Schloß herrschte Aufregung und Unentschiedenheit. Der König schien einen Augenblick zu schwanken und zog sich in sein Kabinett zurück. Aber bei seiner Rückkehr erklärte er: „Ich kann nicht anders. Ich habe mein Wort gegeben.“ Es war der König von Preußen, dem er hatte versprochen müssen, der Durchführung der Reichsverfassung Widerstand entgegenzusetzen.

Das Volk ging nun an eine einheitliche Vertheilung. Zum Kommandanten der Bürgerwehr wurde der Rittergutsbesitzer und frühere griechische Offizier Heinze gewählt. Am 3. Mai fanden seine Feindeligkeiten mehr statt. Aber das Volk suchte sich in Eile zu bewaffnen und warf eine Reihe von übermühten scheinenden Barrikaden auf.

Nach am Abend desselben Tages gingen von Dresden Offiziere ab, um preussische Hilfe ins Land zu rufen. Die preussischen Besatzungskräfte an der sächsischen Grenze hatten bereits früher Befehl erhalten, den Requisitionen aus Sachsen, auch wenn dieselben nur mündlich überbracht werden sollten, sofort Folge zu leisten.

Am Morgen des 4. verbreitete sich die Kunde in der Stadt, daß der König, die Königin und die Minister o. Beuß, Radowitz und Jähns in der Nacht mit einem Dampfer geflohen seien und sich auf der sächsischen Festung Königstein befänden. Wie verbittert die Stimmung im Lande war, geht daraus hervor, daß die Bewohner des am Fuße des Königsteins liegenden Städtchens sich der Hinrichtung von Lebensmitteln für die königliche Hofhaltung widersetzen und es erst der Drohung bedurfte, die Stadt bei weiterer Widersetzlichkeit zusammen zu schießen.

In Dresden war von der Regierung Niemand zurückgeblieben, mit dem verhandelt werden

Nach am 4. Mai erließ die provisorische Regierung Aufrufe an das Volk und an das Militär. Der an die Soldaten lautete:

„Brüder! Die provisorische Regierung, welche nach der Flucht des Königs und der Minister in der Stadt Dresden niedergesetzt worden ist, ruft Euch zu, das Land gemeinschaftlich mit ihr zu schützen, dem Volke die Bruderhand zu reichen und Euch zur Verhütung der Landes- und Reichsverfassung zu stellen. Folgt dem Beispiel anderer braver Soldaten, vergeht nicht, daß Ihr vereidete Staatsbürger seid und daß Ihr für die Aufrechterhaltung der Rechte und Freiheiten des Volkes zu wachen habt. Soldaten! Auf denn, haltet zu uns! Die provisorische Regierung hat die Pflicht, in der jetzigen Zeit die Gefahr des Vaterlandes abzumenden und braucht Eure Kräfte.“

Dieser Aufruf blieb indeß ohne jede Wirkung. Das Militär hatte inzwischen bedeutende Verstärkungen durch gut organisierte Truppen erhalten und war im Besitz mehrerer ausschlaggebender Stellungen in der Stadt. Auch das Volk hatte Jünger von industriellen Arbeitern aus der Umgegend, besonders von Maschinenarbeitern aus Chemnitz erhalten. Aber es waren doch nur mangelhaft bewaffnete, vom Marsch ermüdete Streiter.

Beim Wiederausbruch des Kampfes am nächsten Morgen war die Situation der Volkskämpfer schon entschieden ungünstiger. Das Zeughaus, die alte Bildergalerie, die Brühlische Terrasse, das Schloß, der Zwinger, die Orangere waren vom Militär besetzt und durch Artillerie geschützt. Das Volk mühte sich auf Vertheilung der allerdings starken Barrikaden beschränken. Das Militär vernichtete den Straßenkampf und drang durch die durchbrochenen Zwischenwände der Häuser gegen die Barrikaden vor.

Der Kampf wüthete ununterbrochen bis zum 8. Mai. Als Führer auf Seiten der Aufständischen fungierten unter anderen der Russe Bakunin und der Schriftsteller Stephan Born. Auch Richard Wagner betheiligte sich an dem Aufstand und wurde später feldrichtlich verurteilt.

Das Ansehen der Büchsen und das Dröhnen der Kanonen rührte nur während einiger Stunden der Nacht. Das Militär hatte in der Artillerie einen Verbündeten, denn das Volk nichts entgegenzusetzen konnte. Trotz dieser Uebermacht war die Vertheilung auf Seiten des Volkes doch so ausdauernd, daß das Militär nach sechsundzwanzig schwerem Kampfe erst im Besitz des kleineren Theiles der Altstadt war und nicht einmal den nur einige hundert Schritt vom Schloß entfernten Altmarkt erreicht hatte.

Der Plan des Truppenkommandes war, die Stadt zu umzingeln und dann von allen Seiten nach dem Mittelpunkt derselben vorzudringen. Die in immer größeren Massen eintreffenden

Preußen machten die Ausführung dieses Planes um so leichter, als die geringe Zahl der Volkstreiter vollumfänglich in der Stadt beschäftigt war und die Vorstädte nicht besetzt halten konnte. So war es bis zum Abend des 8. Mai den Truppen gelungen, sich aller Eingänge zur Altstadt bis auf einen zu bemächtigen, und es blieb den Vertheidigern nur die Wahl, sich unter Trümmern begraben zu lassen oder die Hauptflucht aufzugeben und den aktiven Widerstand nach einem anderen Ort zu verlegen.

Man entschied sich für das Letztere und zwar wurde Freiberg im Erzgebirge hierzu auserkoren. Auf ein verabredetes Zeichen fand um Mitternacht der Abzug statt. Nur die Besatzung einiger weniger Barrikaden war durch ein Versehen ohne Kenntniß des Vorhabens geblieben und fiel am nächsten Morgen den Truppen in die Hände, die — ohne Ahnung des Geschehenen und umgewiß über die Bedeutung der tiefen Stille — sich nur vorsichtig in die Straßen wagten, bis sie sich endlich überzeugten, daß die Stadt von den Vertheidigern geräumt war.

Die Hoffnung, den Kampf im Erzgebirge fortsetzen zu können, war trügerisch. Die Stadtväter beschworen Heubner, die Stadt nicht dem Schrecken einer Belagerung auszuliefern. Heubner und Bakunin eilten nun den Kämpfern voraus nach Chemnitz, um dort die Vorbereitungen zur Vertheilung zu treffen. Allein Radtke wurden sie von einigen nach Belohnung lüthernen Verathenern im Gohlthofe gefangen und über Leipzig nach Dresden gebracht. Die noch vorhandenen Kämpferschaaren und Zugzue lösten sich auf. Der Widerstand war gebrochen.

Heubner wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt, Bakunin wurde zu Oesterreich, dann an Rußland ausgeliefert und nach Sibirien verbannt. Tschirner kam nach Baden und Tozt erreichte die Schweiz.

An den in Masse Gefangenen übten die Soldaten eine Grausamkeit aus, wie sie während des Revolutionsjahres in Deutschland noch nicht vorgekommen war. Viele wurden in die Elbe gehängt oder aus den Fenstern geworfen und auf dem Straßenpflaster zerfetzmet. Und zwar wurden die preussischen Soldaten in diesen Grausamkeiten bei Weitem von den sächsischen übertroffen.

Die übrig gelassenen Gefangenen wurden im Zuchthaus von Waldheim begraben. Nur ein Theil von ihnen hat nach langen Jahren die Freiheit wiedergefunden.

Kamte. Nur das aktive Militär war da, und diese Sprache der Regierung war deutlich genug. Bald kam es denn auch wieder zum Kampfe. Aber nach einigen Stunden wurde zwischen dem Militär und der Stadtdeputation, allerdings gegen den Willen der Barrikadenkämpfer, eine

geworden und sucht es zu verbergen, indem sie sich zu Johannes hinüberbeugt und ihm etwas in das Ohr flüstert.

Dem Kantor entgeht nichts. Er lächelt wie jenen „Mephistofel“ und spielt seinen letzten Trumpf aus.

„Einen Wunsch aber müssen wir noch besonders Ausdruck verleihen, einem Wunsch, der mehr uns selbst gilt als ihm. Nämlich... unseren jungen Freund, den wir in der kurzen Zeit, da wir ihn kennen, alle schätzen und lieben gelernt haben... wir wollen ihn behalten. Wir hoffen und wünschen, daß er auch nun, da er die Schule verläßt und in das Leben tritt, unter uns verweilen, unser Hausgenosse bleiben möge. In der Ueberzeugung, daß Sie alle darüber eines Sinnes mit mir sind, fordere ich Sie auf, Ihre Güter zu erheben und...“

Alles steht auf und stößt begeistert mit dem Kantor und mit Fritzchen an. Das Hoch klingt elementar. Die Weisen sind froh, daß es überstanden ist. Mutter Zidenrath aber verachtet Fritzchen nochmals ausdrücklich, sie hatte es für ganz selbstverständlich, daß er bliebe. Und sie meint es ehrlich. Nach den Erfindungen, die sie eingegeben hat, steht es foul mit etwaigem Erfolg nach Ostem. Es sind noch fast keine Annahmen eingegangen.

Dann legt sich die Aufregung, alles nimmt wieder Platz. Fritzchen aber ist stehen geblieben. Die rechte Hand, in der er das frischgefüllte Glas hält, zittert, und das Bier schwappet in kleinen lebenden Wellen über den Rand. Er sieht's nicht. Seine Augen hängen an der Decke

und mit leiser, unklarer Stimme fängt er an: „Ich danke Ihnen, Herr Kantor... entschuldigen Sie, Herr Tripp... von ganzem Herzen... für Ihre trostvollen Worte; aber... und ich danke Ihnen allen... von ganzem Herzen;... aber es waren doch schöne Stunden, die ich hier verleben durfte, manchmal... manchmal...“

Die Jubelstimmung wird unruhig. Das giebt einen Unfall. Der Redner giebt sich einen innerlichen Ruck.

„Aber wenn ich nun ins Leben hinausgehe, wie mein Herr Vortrager sagte... und... dann will ich auch lieber ganz hinausgehen... so schwer es mir auch wird, bitter schwer, das können Sie glauben...“ bitter schwer... das klingt schon fast wie Schluchzen... „Alles hinter mir lassen, was mir werth und theuer war“ — es fallen einzelne Zwischenrufe, dann erhebt sich ringum Gummel, wird immer allgemeiner, man hört nur noch abgerissene Worte, die Fritz mit Anstrengung herausstößt: „Lebewohl! sagen... herzlichen Dank für alles Gute... in qualem Andenken behalten...“ bis Frau Zidenrath ängstlich fragt: „Aber Fritz, wollen Sie denn wirklich ausziehen?“

„Ja... das will ich...“ und dann sieht er auf seinem Stuhl und heult wirkliche Thränen.

„Er ist voll“, sagt Johannes halblaut zu Ranni.

XV.
Er blieb natürlich doch. Ganz stillschweigend. Rein Mensch redete weiter davon. Nur der Kantor konnte sein Erstaunen nicht vollkommen

Strohüte

für Damen und Kinder, geschmackvoll garnierte und ungarnte, durch Zufall zu außergewöhnlichen Preisen. Einen Vollen harte Strohüte, garniert, Stück 50 Pfennig. — Blumen-Edern, Sänder etc. haunend billig. Alle Güte werden aus Roberte billiger wie liberal aufgearbeitet.

A. Eisenblätter

Mühlenstr. 97, Ecke Börsestr.

Gründl. Unterricht

im Zeichnen, Aufschneiden und Schneidern nach der neuesten preisgekrönten Borchers'schen Methode. Bierwöchentl. Kursus bei täglich 7 Umd. Unterrichts 12 Mt. Jede Schülerin arbeitet sofort nach Beendigung der Zeichnungen für sich. — Ausbildung, bis zur größten Selbstständigkeit unter Garantie.

Frau M. Bachmeister, Berl. Peterstraße 40, II. r. Ecke Riekerstraße.

Notiz für Kranke.

Diejenigen, welche mir schreiben oder an Herrn Siems, Berl. Börsestr. 3, Bestellung machen, besuche ich am folgenden Mitt, woch.

H. G. Hillen, Bodhorn.

An- u. Verkauf

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipedern und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberwaren usw.

A. Jordan,

Ecke der Schulstraße und Tombeck 6.

BIERE

aus der bayrischen Bierbrauerei von S. u. J. ten Doornlaai-Roosman, Weingasse bei Norden.

als: Lagerbier, helles Bier nach Pilsener Art, dunkl. Doornlaai-Bräu nach Münchener Art in Flaschen und Kisten, empfiehlt

S. F. Arnolds, Bant, Kreuzstraße.

J. Jacobs, Uhrmacher, Nordstr. 10.

Zu vermieten

auf sofort die bisher von Harms benutzte kleine freundliche Oberwohnung. Genossenschaftsstr. 10. Mietpreis 96 Mt.

Mandatar G. Schwitters, Bant, Weststraße 22.

Zu vermieten

zum 1. Juni die zur Zeit von dem Arbeiter-Vertrag benutzte freundliche dreiräumige Oberwohnung am Banters Marktplatz, verl. Koonstraße 21.

Mandatar G. Schwitters, Bant.

Zu vermieten

auf gleich oder 1. Juni eine dreiräumige Etagenwohnung.

H. Heumann, Theilenstraße 4.

Gutes Logis für 1 jg. Mann

Grenzstraße 37, unten.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiges Dienstmädchen gegen hohen Lohn.

Gastwirth Georg Weser, Bant.

Sarg-Magazin

von J. Freudenthal, R. Wilhelmsh. Straße 33.

Theater-Variété „Adler“

Inhaber: G. Kathmann. Wilhelmshaven, Verlängerte Marktstraße 2.

Vom 16. Mai d. Js. an:

Seltene Konzert-Soiree

und Spezialitäten-Vorstellung der Virtuosen-Familie Kränzel mit ihren 4 Wunderknaben vom Reichshallen-Theater zu Berlin, konzertierend auf 20 der seltensten Instrumente.

Mandolinen-Quintett.

Paul Kränzel, 3 Jahre, Kapellmeister. Das Dreibund-Konzert, patriot. Coumbild. Sensationell. Quartett, Mannslied (ohne Instrument), Thierstimmen-Imitation, Gesangs-Duette, Quartette, Ensemble-Szenen, Tänze u. s. w.

Anfang Sonntags 1/6 Uhr Nachm. u. 8 1/2 Uhr Abends. Wochentags 8 1/2 Uhr Abends.

Entree 25 Pfg. — Kinder in Begleitung Erwachsener 10 Pfg. In diesen genussreichen Abenden ladet ganz ergebenst ein

G. Kathmann.

Bahnhofshalle, Jever.

Sonntag den 14. ds. Mts.

Großer Einweihungs-Ball

wozu freundlichst einlade.

Achtungsvoll

J. H. Tholen.

Sonntag den 14. Mai cr.,

Nachmittags 3 1/2 Uhr:

— Großes —

Radwettfahren

auf der neurenovierten Rennbahn des Herrn Frier, Sportpark Neuende.

Während des Fahrens:

Großes Konzert

vom Musikcorps der K. 2. Matr.-Division.

Eintrittspreis: Tribüne (Sperrsitze nummeriert) 1,25 Mt., Vorverkauf 1 Mt., Sportplatz 75 Pf., im Vorverkauf 60 Pf., Stehplatz 40 Pf., im Vorverkauf 30 Pf.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bis Sonntag den 14. Mai, Mittags 12 Uhr, und zwar Sperrsitze bei den Herren Gebr. Ladewigs, Koonstraße und H. Kith, Bismarckstraße; — Sport- und Stehplatz bei den Herren H. Bruns, Schaar, Th. Frier, Sportpark, H. Cornelius, Bant, F. Horn, Marktstr., Gndjinsky, Neue Wilh. Straße, Kuhlmann, Bismarckstr., Kleinsendorf, Koonstraße, Gebr. Ladewigs, Koonstraße, H. Kith, Bismarckstraße.

Die Kennzeichnung.

Mühlengarten, Ropperhörn.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Grenz.

Vereins- u. Konzerthaus „Zur Arche“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Anfang 5 Uhr. — Tanzabonnement 1 Mt. Hierzu ladet freundlichst ein F. Gemoll.

Sadewasser's „Civoli“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

in meinem elektrisch erleuchteten Saale. Es ladet freundlichst ein C. Sadewasser.

Colosseum Bant.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball

in meinem der Neuzeit entsprechend eingerichteten Saale. Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

C. H. Cornelius.

Elysium zu Neuende.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein Joh. Folkers.

Sedaner Hof zu Sedan.

Heute Sonntag

Oeffentl. Tanzmusik.

Musik von der Kaiserl. 2. Matrosen-Artillerie-Kapelle. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein Carl Mammen.

Schützenhof zu Bant.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei verstärktem Orchester im neu mit Gasgütllicht feenhaft erleuchteten Saale. Tanzabonnement 1 Mt. — Tanzabonnement 1 Mt. Entree 30 Pfg., wofür Getränke. — Es ladet freundlichst ein

F. Tenckhoff.

„Zum goldenen Anker“.

(früher „Flora“, Ropperhörn.)

Heute Sonntag:

Große öffentl. Tanzmusik.

Ausverkauf von hellem und dunklem Bier der Wilhelmshav. Aktienbrauerei, 1/2 Liter 10 Pfennig. — Entree frei. Hierzu ladet freundlichst ein

W. Hartung, Oekonom.

Zum Grünen Hof, Schaar.

Heute Sonntag:

Grosses Tanzkränzchen

Hierzu ladet freundlichst ein H. Bruns.

Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:

Großes Tanz-Kränzchen.

Anfang 6 Uhr. Von 11 bis 12 Uhr: Aufführungen von Polonaise und Besantanz. Familien besuche ich mich ergebenst dazu einzuladen.

Chr. Sauerwein.

Germania-Halle Neubremen.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlich. Ball

Tanzabonnement 75 Pfg. Hierzu ladet freundlichst ein Joh. Sanke.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Abtheilung: Herren-Konfektion

bietet unbeschränkte größte Auswahl am hiesigen Plage.

Herren-Anzüge, ein- und zweireihig,

in hochmodernen Facons, tadellosem Sitz, peinlich sauberer Ausführung,
9, 12, 16, 20, 26, 30, 38, 42, 45 Mt.

Schwarze Gehrock-Anzüge

28, 35, 38, 42, 45 bis 55 Mt.

Herren-Frühjahrs- und Sommer-Paletots

nur beste Qualität und saubere Verarbeitung,
10, 12, 15, 20, 25 bis 35 Mt.

Herren-Beinkleider

hell, mittel u. dunkelfarbig, 3, 4, 6, 8, 10, 12 Mt.

Radfahrer-Joppen-Anzüge

und Falten-Joppen-Anzüge, Hosen mit doppeitem
Gefäß, 12, 15, 18, 22, 28, 35 Mt.

Große Auswahl in fertigen Anzügen
und einzelnen Hosen für starke Herren.

Anfertigung nach Maass

Civil- und Uniformmäden unter Garantie für
tadellosen Sitz und Schnitt.

Crosses Tuch- u. Buckskin-Lager.

Heute Sonntag, 14. Mai, bleiben meine Geschäftsräume bis Abends 6 Uhr geöffnet.



Gardinen

creme und weiß, werden schnell und billig fertig-
gestellt. Lieferungsfrist ein Tag.

Neumanns Fein- u. Handschuhwäscherei
Karlstrasse 5 und 5a.

Strohütte

empfiehlt in kolossaler Auswahl zu staunend billigen Preisen

M. Schlöffel, Kürschner,
Neue Wilhelmsh. Straße 41 — Moonstraße 79.

Möbel-Lager.

Mein vollständiges Möbel-Lager halte
bei Bedarf zu sehr niedrigen Preisen bestens
empfohlen.

J. Wehen, Sedan.

Der wahre Jacob Nr. 334

ist erschienen. Preis 10 Pf. Bei Abonnement pünktliche Lieferung.
Verhandlung des Nordd. Volksblattes.

Gegründet 1873



ERSTE DELMENHORSTER
LINOLEUM-FABRIK

Tapeten

Vorjährige Parthien
und Reste
werden zu jedem annehm-
baren Preise abgegeben.
Bei Bedarf verlange man
unser reichhaltigen Muster-
Kollektionen.

Kolossale Auswahl!!

Linoleum

zum Belegen ganzer
Zimmer per □-Meter
von 1,35 Mt. an.
Linoleum-Läufer per
Meter von 65 Pf. an.

Allerbilligste Preise!!

Gebrüder Popken, Gökerstr. 12.

Geschäfts-Gründung.

Einem geehrten Publikum mache hierdurch die ergebene
Anzeige, daß ich mich hier selbst in dem von Herrn Reich bewohnt
gewesenen Hause an der Hauptstraße als

Bäcker

etabliert habe und bitte um vielen Zuspruch. Es wird mein
Bestreben sein, nur gute und stets frische Waare zu liefern.
Sedan, den 7. Mai 1899.

Peter Fenken.



Den Herren Schuhmachern und sonstigen Interessenten zur gef. Notiz,
daß ich im Hause Ostfriesenstraße 31, vor der Wallstraße, eine

Maass-Stepperei
eingerrichtet habe, schnelle und saubere Ausführung zusichernd. Achtungsvoll
P. Baumgart.

Werkzeuge

in nur bester Qualität empfiehlt
zu billigsten Preisen

J. Egberts,
Bismarckstraße 52.



Cement-Grabeinrichtungen

resp. Ummauern von Gräbern in
allen gewünschten Formen werden
bis Ringen schnell und billig
geliefert.

G. PRASSE,
Friedrichstraße 18.

Verantwortlicher Redakteur: R. S. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.